



Schwarzlackenuer Pfarrbrief

PFARRE ST. ANTON VON PADUA

66. Jahrgang

Nr.1

Fastenzeit - Osterzeit 2026

... PFARRAMTLICHE MITTEILUNGEN ... PFARRAMTLICHE MITTEILUNGEN ... PFARRAMTLICHE MITTEILUNGEN ...

Liebe Pfarrangehörige!

Ostern bewusst erleben

Ursprünglich war die Fastenzeit eine Zeit der letzten und intensivsten Vorbereitung der Katechumenen auf die Taufe - und für Sünder auf die Versöhnung mit der Kirche. Die Fastenzeit entstand im 4. Jahrhundert und verbreitete sich rasch über die ganze Kirche. Die Zahl 40 verweist auf die 40 Jahre der Wüstenwanderung Israels, bevor es aus der ägyptischen Sklaverei ins Gelobte Land einziehen konnte. Vor allem aber gilt der Hinweis auf Jesu 40-tägiges Fasten in der Wüste.

Brauchen wir die Fastenzeit?

Wir bereiten uns auf alles vor: wichtige Lebensereignisse, Sportveranstaltungen, Reisen, Urlaube. Denken Sie nur an den Aufwand für eine Bergwanderung oder gar eine Hochzeit. Je wichtiger das Ereignis, desto mehr Vorbereitung. Wenn Ostern also wichtig ist (und für Christen ist es absolut grundlegend), dann ist eine gute Vorbereitung unerlässlich, um es richtig intensiv zu erleben.

Ich erinnere mich an einen Vergleich, den ich vor langer Zeit gehört habe.

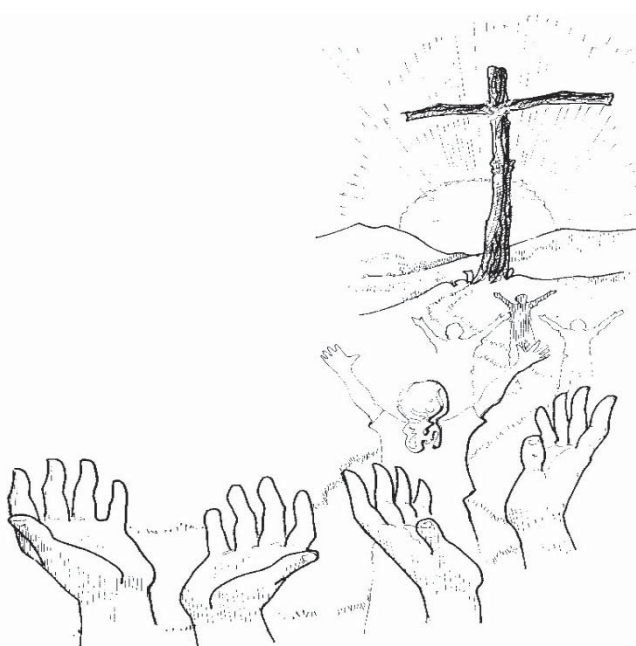


Während einer Exerzitienwoche meinte ein Priester, es gäbe einen grundlegenden Unterschied zwischen etwas „von innen“ und demselben „von außen“. Wenn ich in einem Raum eingeschlossen bin, während im Nebenraum ausgelassen gefeiert wird – mit Lachen und Musik – nervt mich das, lenkt mich ab und zieht sich endlos hin. Doch wenn ich selbst am Trubel teilhabe, vergeht die Zeit rasend schnell. Die Musik berührt mich, und das Lachen fühlt sich für mich natürlich und selbstverständlich an. Ich denke, es verhält sich mit der Fastenzeit ähnlich. Sie wird anders erlebt, wenn sie nur als etwas Äußerliches, Aufgezwungenes wahrgenommen wird, als wenn ich sie bewusst und persönlich begehe.

Der Herr segne und bewahre uns, er lasse sein Angesicht über uns leuchten! In diesem Sinne wünsche ich allen eine besinnliche Fastenzeit und ein gesegnetes Osterfest!

Ihr Pfarrer

Die drei Säulen der Fastenzeit



Die Prinzipien der Fastenzeit für Katholiken basieren auf drei grund-

legenden Praktiken. Sie bilden das Fundament für das spirituelle Wachstum in dieser besonderen Zeit:

Gebet – eine vertiefte Beziehung zu Gott durch regelmäßiges Gebet und die Lektüre der Heiligen Schrift

Fasten – Einschränkung der Nahrungsaufnahme und Verzicht am Freitag

Almosen – Unterstützung Bedürftiger durch gute Taten und materielle Hilfe.

Diese drei Praktiken helfen den Gläubigen bei der spirituellen Reinigung und Vorbereitung auf Ostern. Sie geben eine konkrete Antwort auf die Frage, wie man die Fastenzeit auf katholische Weise erlebt.

Warum Verzicht?



Fasten, also die Einschränkung der Nahrungsaufnahme, ist eine alte religiöse Praxis. Christen schreiben ihre große Wirksamkeit zu. Fasten hält wachsam, weckt die Sensibilität für Gott und ermöglicht es, sich selbst zu erkennen. Denn dann tritt das, was normalerweise tief in einem verborgen ist, in den Vordergrund. Fasten lehrt auch die Sensibilität für die Bedürfnisse anderer. Einer der Grundsätze des Fastens besagt, dass wir das, worauf wir verzichten, an Bedürftige weitergeben sollen.

Fasten gilt zudem als wirksamster Weg, unsere Dämonen, also unsere Leidenschaften und Laster, insbesondere Stolz, Völlerei und Wollust, zu bekämpfen. Es ist auch eine greifbare Form der Buße und Sühne. Darüber hinaus unterstützt es das Bittgebet und verleiht ihm Ernsthaftigkeit und Inbrunst, denn es bedeutet, dass ich nicht nur ein paar

Worte der Bitte an Gott spreche, manchmal vielleicht mit schwacher Hingabe und Konzentration, sondern mich mit meinem ganzen Wesen diesem Gebet widme. Vor allem aber ist Fasten ein Weg der klaren Nachfolge Christi, der uns ihm ähnlicher macht.

Neben diesen asketischen Übungen gibt es eine besondere Fastenandacht: den Kreuzweg, der vor allem dramatische Emotionen weckt. Zusammengenommen umfassen diese Dimensionen – die spirituelle, die körperliche und die emotionale – die gesamte menschliche Natur. Und es ist entscheidend, dass die Fastenzeit der menschlichen Natur und dem Wesen der menschlichen Religiosität gerecht wird.

Was uns Ostern bringt – die Auferstehung Jesu



Die Auferstehung Jesu ist für alle Gläubigen von immenser Bedeutung und lässt sich auf vielfältige Weise beleuchten. Vor allem schenkt dieses Ereignis den Gläubigen geistliche Stärke, die es ihnen ermöglicht, Sünden zu überwinden und die Herausforderungen des Alltags zu meistern. Diese innere Stärke unterstützt sie in ihrem Streben nach Heiligkeit und im Aufbau von Beziehungen zu anderen.

Darüber hinaus schenkt die Auferstehung Jesu Hoffnung auf die eigene zukünftige Auferstehung. Gläubige sind gewiss, dass auch sie, wie er, nach dem Tod neues Leben erfahren werden. Diese tiefe Überzeugung ist das Fundament des christlichen Glaubens und spendet Trost in den Herausforderungen des Lebens.

Nicht zu vergessen ist, dass die Auferstehung Freude und Frieden bringt. Dank dieses Ereignisses können Christen in der Gewissheit leben, dass ihre Zukunft gesichert ist. Das prägt ihre Spiritualität und ihre tägliche Haltung. Die daraus resultierende Freude motiviert sie zum Handeln und dazu, die Gute Nachricht mit anderen zu teilen.

Es soll auch nicht vergessen werden, dass die Auferstehung Jesu uns an die starke Gemeinschaft des Glaubens erinnert. Indem sie diese Wahrheit teilen, stärken die Gläubigen ihre Beziehungen und unterstützen sich gegenseitig in schwierigen Zeiten. Dieses Geschehen stärkt nicht nur den individuellen Glauben, sondern schafft auch den Raum, in dem jeder Unterstützung und Verständnis findet.



Wenn Sie das Sakrament der **Krankensalbung** - als Stärkung in der Krankheit - oder die **Hl. Kommunion** empfangen wollen oder ein Gespräch möchten: Ich stehe gerne zur Verfügung (Tel. 271 34 50).

Termine

Beachten Sie dazu auch unsere Website und den Schaukasten vor der Kirche

Aschermittwoch, 18. Februar 2026

18:30 Uhr Hl. Messe mit Erteilung des Aschenkreuzes

Familienkreuzweg: Freitag, 20. März 2026

um 16:00 Uhr in der Kirche.
Anschließend Osterbeichte für Kinder

Suppensonntag, 22. März 2026

Im Rahmen der Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung

Palmsonntag, 29. März 2026

9:30 Uhr: Hl. Messe mit Palmprozession

Gründonnerstag, 2. April 2026

18:30 Uhr: Feier vom Letzten Abendmahl

Karfreitag, 3. April 2026

15:00 Uhr: Kreuzweg
18:30 Uhr: Feier vom Leiden und Sterben Christi

Karsamstag, 4. April 2026

9 – 17:00 Uhr: Anbetung beim Heiligen Grab

20:00 Uhr: Osternachtfeier mit Auferstehungsprozession und Speisenweihe

Ostersonntag, 5. April 2026

9:30 Uhr: Hochamt, anschließend Ostereiersuchen

Ostermontag, 6. April 2026

Hl. Messe um 9:30 Uhr

Kreuzwegandachten in der Fastenzeit jeden Freitag um 18:00 Uhr.

Beichte in der Fastenzeit

Montag und Freitag von 18 bis 18:30 Uhr und nach Vereinbarung

Weitere Termine, wie z.B. die **Wallfahrt nach Mariazell**, entnehmen Sie bitte dem Monatsinformationsblatt oder unserer Website.



Ariana Ciekot wurde durch die **Taufe** aufgenommen in die Gemeinschaft der Christen.



In die Ewige Heimat abberufen wurden

Eva Bogner
Ingrid Dworacek
Ursula Schrall-Kropiunig
Walter Mühl
+ Walter Mück